

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 19. December.

Vorsitzender: Herr Regierungsrath Gieseler. Schriftführer: Herr Baumeister Gieseler.

Am Magistratsplatze die Herren Oberbürgermeister Staube, Stadträte Dr. Kräfte, Voganten, Bernial, Dohms, Hildebrand, Dr. D. Schwabe, Kaserlein.

1. Die 1. Bebauungs- und Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße (Herr Herr Baumeister Gieseler) Corridor Herr Gieseler. Der Magistrat legt die Situation und Abtheilung des Fluchtlinienplans zur Feststellung der Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan.

2. Die 2. Bebauungs- und Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan.

3. Die 3. Bebauungs- und Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan.

4. Die 4. Bebauungs- und Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan.

5. Es ist eine Verbindungstraße von der Straße N. nach der Delibergstraße durch das Hildebrand'sche Grundstück projectirt worden.

6. Die Straße A. ist an der Einmündung in die Delibergstraße 10 Meter weit nach Osten verlegt worden; die Breite der Straße A. ist von 26 Meter auf 20 Meter vermindert worden.

7. Der Magistrat erklärt namens der Baukommission, daß es sich empfiehlt, die als Nr. 3 bezeichnete Straßenanlage beschleunigt von der Hand wegzulassen, weil man darüber noch keinen klaren Blick habe, und die Anlage derselben nur bei bestimmten Bauplanen, nicht aber in gleichem Maße den langfristigen Annehmlichkeiten, welchen die Straßenverengung durch die Grundstückverengung zufließen würde, entgegenstehe.

8. Die 8. Bebauungs- und Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan.

9. Die 9. Bebauungs- und Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan.

10. Die 10. Bebauungs- und Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan.

11. Die 11. Bebauungs- und Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan.

12. Die 12. Bebauungs- und Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan.

13. Die 13. Bebauungs- und Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan, die Fluchtlinie für eine Durchbruchstraße von der Hauptstraße nach der Zauberei- und für die Verengung der Sommergasse nach dieser Durchbruchstraße mit dem Fluchtlinienplan.

Theater - Skizzen.

Zweites Gastspiel der königl. preuss. Kammerfängerin Frau Mathilde Maltinger. Als Nibel im 'Waldemar' liefert Frau Maltinger ein Cabinetstück weiblicher Komik. Wir hatten dies nach der meisterhaften Zeichnung der Frau Klitz freilich nicht anders erwartet. Diese Nibel hatte die richtige Mischung von Gutherzigkeit und Bornirtheit, wie sie den Weibern des Handwerkerstandes eigenförmlich ist. Der weiche Grundton, den Frau Maltinger dem Charakter gab, und welcher besonders in der treuen Liebe zu Valentin hervorragt, verleiht mit dem vollen Realismus des äußeren Gelebens, Man begreift, daß ihre scheinbar brutale Handlungsweise gegen den verzweifelten Nibel nicht aus einem Mangel an gutem Herzen, sondern aus geistiger Beschränktheit hervorgeht, wie nach der Auseinandersetzung mit dem als Mann weniger feindselig empfindenden Valentin das gute Herz sich geltend machen und Nibel ihr Unrecht einsehen mußte. Dieser verdorbene Frau Maltinger eine Substitution daran, außer dem vorgeschriebenen Handwerker-Cabinet, das ihr und ihrem trefflichen Partner (Georg) Kantsch mehrfachen Hervorstechung, noch mit weiteren Gesangsleistungen hervorzuheben. Der Wiener Costalon, in dem Frau Maltinger die Nibel spielte, stimmte trefflich zur Leistung des Herrn Director Kantsch als Valentin, und wurde das Künstlerpaar mehrfach und ganz besonders im letzten Akt durch reichen Beifall ausgezeichnet. Den Concertteil stellte Fräulein Emille Raage mit Strauß'schen Walzermelodien ein, die freilich mit sehr Mehrer und Temperament gelungen werden müssen, wenn sie zünden sollen. Mit Lieberwollen erweuten Raimund Gernig, Adolf Utner, a. Carl G. Wildt, welche für die dramatische Wiedergabe des Trübsal's als 'Annetta Borgia' reichen Beifall fand. Die Annetta spielte in der gelungnen Vorstellung an Stelle des erkrankten Fräulein Steinhart Julie Dahn.

finden. Die aus der 'Zauberflöte' rühmlich bekannten ägyptischen Decorationen von Kautsch sind von den hiesigen Theatermalern Schmiedel und Gieseler entsprechend ergänzt worden. Ganz neu hergestellt wurden: Alca's Gewand, ein Thronstuhl im Stil der Pharaonen und eine Palastdecoration, theilweise neu die Gegend am Nil. Im letzten Akt ist bekanntlich eine doppelte Bühne erforderlich, im ersten Stock der Hofkapelle, darunter die Gruft des Madames, eine Scenerie, welche bei unseren Bühnen große Schwierigkeiten bereitet, dagegen an unserm Theater mit Hilfe des beweglichen Bühnenraumes leicht hergestellt werden kann. Die Oper erfordert zum Theil große Maschinenwirkungen, wie z. B. in dem Kriegszuge, welcher mit theilweise neuen Costümen und ägyptischen Emblemen durch den sich schon bedeutenden und noch durch Staffeterie wesentlich verstärkten Chor von 72 Mitgliedern zur Ausführung kommen wird, so daß sich im 2. Acte wohl gegen 140 Personen auf unserer Bühne befinden dürften. Während dieses Zuges wird außer dem Dirigenten auch noch eine Bühnenmusik mitwirken.

Um eine mögliche Ueberfüllung des Parquet- und Dressertraumes, welche durch die den p. t. Abonnenten eingeräumte Vergünstigung leicht entstehen könnte, hintanzuhalten, hat die Direction die zwei letzten Parquetreihen für die Kinder der p. t. Abonnenten und Passpartout-Zuhörer, soweit Plätze vorhanden sind, zur Verfügung gestellt.

Kleine Mittheilungen.

* Eine Reize nach Chartum schickte im letzten Vortrageabend des Frankfurter Kaufmannsvereins Herr Karl von Vincent. Ende November, so erzählt der Vortragende, ist die beste Zeit zur Sudanfahrt und Februar und März sind die besten Monate zum Aufenthalt in Chartum, weil der Chor des hochgelegenen Nils und der wüsten Lebensansprüche. Von da, wo die beiden Nilströme sich zusammenfließen, zieht sich die Stadt wohl eine Stunde lang hin in drei Theilen, mit Gebirgen getrennten Terrassen. Die Umstände, die hier zu Erregung der Fieber werden, sind die Unreinlichkeit des Landes, die Unreinlichkeit der Luft, die übermäßige Genuß alkoholischer Getränke, der Schlafmangel und die Fluorengewinnung (nicht Aetherolei). Selbst die in Chartum wohnhaft gebliebenen Christen werden dabei alle mehr oder weniger des Fiebers mit tödtlichen Folgen erkranken. Chartum ist etwa 4000 Seelen, von 12-1000 Sklavensoldaten. Unter Sir Samuel Baker wurde (1869) der Sklavensoldat aufgehoben. Baker ließ an allen Thoren der Stadt ein Schloß, es gab keine Sklaven mehr: trotzdem zahlte die Regierung ebenso wie die Kaufleute nach wie vor in Sklavensoldaten.

Der Vortragende führte in bildlicher Rede die ansehnliche Schilderung der Fieber zu einem Sklavensoldaten in Chartum. Durch das Hineinbringen eines nicht sehr ansehnlichen Quares gelang man in einen großen Hof, in welchem

große Waarenballen aufgeschichtet liegen und die Eingänge zu einem weiteren Hofe verdecken. In diesen führen viele kleine Thüren und Zellen, vollgepfropft mit Sklavensoldaten. Die Mädchen, darunter viele von wunderbarer Körperbildung, sind besonders eingeperrt. Die Frauen, im Alter von 10 bis 14 Jahren kosten 5-600 Franken, etwa soviel wie ein Meißnerbrot, die Mädchen etwa 30-40 Maria-Theresien-Thaler. Interessant ist auch der Verkauf des Baxar, wo sich die Sudaner als vornehmliche Haus- und Kammerbedienter zeigen, als hochgeliebte Bedienten, Schreiber, Richter, Pächter, Sold- und Handelsleute, und dabei eine erstaunliche Unsauberkeit offenbaren. In der Dwanitstraße, mitten in der Stadt findet man die Schnaps- und Käsebuden der Griechen und den allgemeinen Markt. Auch dort gelangt man durch einen Unterpfand in einen sehr kleinen, niedrigen Raum, welcher halbdunkel erleuchtet. Dort erhebt sich plötzlich ein Mann, welcher von einem entsetzlichen Nachschmerz befallen ist, ein zweiter erhebt sich in eben so schrecklichem Weinstamp, sie lassen sich unter unheimlichem Geul und Jammer, brechen und werden sich vom selben zuletzt halbtodt auf ihre Matratzen. Das sind die Dams, die Damsch-Güter und wir befinden uns in einer Panikschicht.

Geben wir weiter zu einem großen Gefäß, wo uns die Zurechtweisung mühsamer Tansmaden empfangt, ein großbrodiger Mensch, ein Beringer, welcher, mit einer natürlichen Schönheit von wunderbarer Schönheit kommen hervor, drehen sich in allem Wohlthun Tanz, während die an den Knien angeknüpften Schürzen ein eigenförmlich immerwährendes Rauschen erzeugen lassen. Die Mädchen drehen sich und tanzen bis sie an den Knien erlahmen. Zuletzt beenden wir ein Schloß, das von außen unheimliches Haus nimmt aus, Karolische Sängern beginnen einen Gesang, und die sie wieder schweigen, erheben 6 Mädchen von wunderbarer Schönheit, welche in ihrer demge vollständigen Nacktheit durch den Tauschwechsel fröhlich. Eines der Mädchen tritt in die Mitte, ein Sklave überreicht ihm einen langen spitzen Stiel, den es um sich schlingt, dreht und zwischen die Keimen läßt und zuletzt bricht das Mädchen im Drehen vor seinem Herrn zusammen. Jetzt kommt ein zweites Mädchen, aber nicht so geliebt oder so glücklich als das erste, tritt es in dem Augenblicke mit der Schelbigkeit die Stirn eines Mannes. Das Mädchen wird fortgeschleppt und bald hört man das Wehgeschrei und das Aufschlagen der furchtbaren Wehgeschreie aus dem Rücken des armen Geschöpfes. Dann leben wir zwei Sklaven im Zimmer, plötzlich erhebt sich der eine und verlegt dem anderen einen wichtigen Hieb mit einem Stiel über den Kopf. Da begannen die Sklavensoldaten ganz gemächlich in das Gefäß hineinzutreten, woran natürlich alles nicht eilt, davon macht. So war es bis 1870, wo der erste empfindliche Empfinden kam, aber zuletzt ist immer möglich, daß er möglich ist, den Sklavensoldaten anzusehen. Dann kam Gordon und mit ihm ein Desterreicher, Nomo, der es sich zum Ruhme geleist, im Dienst der Menschheit gegen die Sklaverei zu kämpfen. Er schrieb noch 1879: ich habe den Sklavensoldaten der Sklavensoldaten nicht dort noch wie vor.

* Der an vorgelegte Ludwig Dervientz rathet einem jungen Mann, der sich eben erst der Bühne gewidmet hätte, um dessen für einen Schauspieler so sehr nöthige Geistesgegenwart auf die Probe zu stellen: 'Was für Wehthafheit ist wieder in mir und der Schreiepoete?' - 'Wehthaf, was die vorige Antwort, 'sind sehr häufig bedenklich.'

Die morgige Abendvorstellung des Weibschützvereins als 'Nebenrolle' findet nicht unter den an dieser Stelle bereits veröffentlichten Eintrittsbedingungen statt, da das für die Abonnenten und Passpartout-Zuhörer intendirte Vorzugsrecht, auf jeden Fall noch ein Kind mitzunehmen, aus ficherheitspolizeilichen Gründen nicht genehmigt worden ist. Die morgige Aufführung findet daher zu 'galtigen Preisen' statt, doch behalten die Abonnenten und Passpartout-Zuhörer für diesen Abend ihre Gültigkeit.

Die Premiere von Verdi's 'Aida' wird am ersten Weihnachtstagsabend mit größter neuer Ausstattung statt-



Auction.
 Mittwoch den 21. Dezember cr.
 Vorm. 10 1/2 Uhr versteigere ich Geiß-
 str. 42 hier zwangsweise:
 2 gr. Lederregale, 1 Ledentisch,
 1 Eisschrank, 2 Sopha, 1 Kleider-
 schrank, 1 Bücherschrank, Tische,
 Stühle, Bilder, 1 vollst. Bett, eine
 Partie div. Bücher, (Kloster zc.)
 1 Partie Dekorationsgegenstände zc.
 Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.
 Mittwoch den 21. d. M. Vorm.
 9 1/2 Uhr versteigere ich Geißstr. 42
 hierseits zwangsweise:
 1 Piano, 1 längl. Spiegel und
 160 Stk. noch gut erhaltene Krei-
 sätze.
 Kraft, Gerichtsvollzieher.

Zu Weihnachtsgeschenken
 empfehle:
Blumen-Essenzen
 für Toiletten, Kleider und
 Spitzen höchster Qualität in
 allen Gerüchen
 Flacon à 1/2, 1, 2, 3 Mt.
Blumen-Seifen
 äußerst mild für die Haut und von
 feinstem Parfüm, einzeln und Car-
 tons zu allen Preisen.
Gefüllte
Toiletten-Kästchen
 in größter Auswahl von 50 Pfg.
 bis zu den feinsten.
Zimmer-Räuchermittel
 in wunderbaren Wohlgerüchen.
Räucherlampen und
Zerstäubungs-Appa-
rate, Haarröle, Po-
maden, Brillantine,
Kämme und Bürsten
 einzeln und in Garnituren.
Zahn- u. Nagelbürsten
Beiserollen u. Spiegel
 in größter Auswahl zu billigen
 Preisen.
Oscar Ballin,
 Handlung feiner Parfümerien,
 Leipzigerstr. 95/96.

Spiritus zum Brennen à Etr.
 60 Pfg. empfiehlt
 J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.

Gummi-Spielwaaren
 empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen
 Preisen
Ferdinand Dehne
 Gr. Steinstraße 15.

besten abgerieb-
 nen und staubfreien,
 empfiehlt
J. R. Strässner.

Christbäume
 Große Auswahl in Edel- und Fichten-
 Tannen im Schoß und einzelnen Stück zu
 billigen Preisen!
 Mannischestraße 20 im Hof.

Frische Sendung
ostpreussische fette Gänse,
Puter, Enten und Hühner
 bei
A. Rebuschliess,
Gr. Brauhausgasse 2.

à Paket 10 und
 20 Pfg. empfiehlt
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.

Einige fleißige, strebsame und tüchtigere,
 im Besitz guter Zeugnisse befindliche
Arbeiter,

im Alter von 25 bis 35 Jahren finden
 dauernde und lohnende Beschäftigung. Selbst
 geschriebene Df. bef. sub. A. o. 65345
Rud. Mosse, Brüderstraße 6.

Krankenwartung.
 Ein junges Mädchen oder junge Frau, welche
 etwas von der Krankenpflege versteht wird
 zur Wartung eines 6 jährigen kranken Mädchens
 gesucht, zu melden Wilhelmstraße 32 früh
 von 8 bis 10 Uhr.
B. Wilhelm.

Vom 21. bis 24. Dezember verkaufen wir nur auf
 unserem Lager
Grosse Wallstrasse 41
 einen Posten
Honigkuchen u. Baumconfecte
 Ausschusswaare und Resten zu billigen Preisen.
Fr. David Söhne,
 Gr. Wallstrasse 41.

Wer eine gediehere politische und dabei billige Zeitung lesen will, der bestelle die

Anfrage **Eisleber Zeitung,** 14. Jahr-
 ca. 4000. gang.

welche in Eisleben täglich außer Montags erscheint.
 Den echt nationalen Belieben der deutschen Reichspartei folgend,
 ist die „Eisleber Zeitung“ sowohl in ihrem politischen Theile als auch in ihrem über-
 genen Inhalte so vielseitig und überaus reich angefüllt, daß sie den Lesern
 das Halten einer theuren großen Zeitung entbehrlich
 macht.

Im Feuilleton bringt die „Eisleber Zeitung“ den hochinteressanten
 Roman „Vitalie und Feder“ von Ewald August König, einen der span-
 nendsten Romane, welche überhaupt geschrieben wurden.
 Als Gratisbeilage erhält jeder Leser der „Eisleber Zeitung“ Sonntags die
 wegen ihres anziehenden Unterhaltungsstoffes stets mit großer Spannung erwartete,
 8 Seiten starke Monatsbeilage „Sonntagspost“.

In ihrem Inseratenhefte bringt die „Eisleber Zeitung“ die amtlichen Ver-
 ordnungen der Landrathsämter für den Mansfelder See- und Ge-
 birgskreis, Lauernter und Sangerhäuser Kreise, die Bekanntmachungen
 der Amtsgerichte dieser Kreise, Polizeiverordnungen, Submissionen u. s. w.
 u. s. w.

Anzeigen haben bei der großen Verbreitung der „Eisleber Zeitung“ aner-
 kannt guten Erfolg und werden die 5-achtelten Copiersätze mit 15 Pfg. berechnet.
 Größe einer Seite der „Eisleber Zeitung“ 35 1/2 x 51 cm.
 Bestellungen auf die „Eisleber Zeitung“ werden von allen Postämtern und
 Landbriefträgern zum Preise von **2 Mt. 25 Pfg.** für das
 Vierteljahr entgegengenommen. Keine zweite Zeitung erscheint bei gleicher
 Preisnummeren werden unentgeltlich und portofrei überandt.

Expedition der „Eisleber Zeitung“
 in Eisleben, Sangerhäuserstraße No. 27.

Hochgeehrten Herrschaften
 halten sich bei Abhalten von Festlichkeiten jeder Art Unterzeichnete zu allen Dienst-
 leistungen, Schreiben u. dergl. ganz ergebenst empfohlen und stehen denselben schmechel-
 hafte Empfehlungen hoher Herrschaften zur Seite.
 Mit hochachtungsvoller Ergebenheit
 die vereinigten ehem. herrschaftlichen Diener
 Otto Opitz, Laurentiusstr. 20. Aug. Jablon, Herrmannstr. 17. Carl Köpfer,
 Kirchhof 23. Wilh. Köse, Giebigchenstr.

„Thalia.“
 Unsere diesjährige
Weihnachtsbescheerung für arme Kinder
 findet Donnerstag den 22. Dezember Abends 8 1/2 Uhr im neuen Saale
 des Café David statt.
 Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Familien, Freunde und Gönner unseres
 Vereins zu recht zahlreicher Theilnahme an dieser Feier ergebenst ein.
 Der Vorstand.

Frauenverein für Waisenfürsorge.
 Die Weihnachtsbescheerung unserer Pflegekinder findet Freitag den 23. d. Mts.
 Nachmittags 4 Uhr in dem gütigst bewilligten unteren Saale des Stadtschützen-
 hauses statt. Die Aufsichtsdamen wie alle Freunde und Wohlthäter unserer Waisen
 werden freundlichst dazu eingeladen.
H. Alberg.

Eine ältere Frau zur Führung einer Wirt-
 schaft sofort gesucht durch Frau Grohe
 Anhalterstraße Nr. 7 1.
Renommirte
Münchener Brauerei
 sucht einen tüchtigen
solventen Vertreter
 für Reg.-Bez. Merseburg, der Lager für eigene
 Rechnung hält. Df. sub L. 19 an
Haasenstein & Vogler, Halle,
 gr. Märkerstraße 27 1.

Germarstraße 8.
 Die von Herrn Preller benutzte II. Etage
 mit sonnigem Garten ist 1. April anderweitig
 zu vermieten, Preis 700 Mark
W. Kramer.

Caronologie gr. Brauhaus 9.
Restaurant Glocke
 Rathhausgasse 14.
 Vereinszimmer mit neuem Instrument noch
 einige Tage frei.
Chr. Morgenthal.

Taubstumm-Anstalt.
 Mittwoch den 21. Dez. Nachm. 5 Uhr findet
 im Saale des Neumarkt-Schießgrabens die
 Weihnachtsbescheerung der taubstummen
 Kinder statt, zu welcher die Damen des
 Frauenvereins und alle Gönner und Freunde
 der Anstalt hierdurch freundlichst eingeladen
 werden.
Klotz.

Domkirchchor.
 Donnerstag Abends 8 Uhr im „Kron-
 prinzen“ Probe zur Christmette.
 Am vollzähligen Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Vater Rhein
 Weinlubens- und Auster-Salon
 gr. Märkerstraße 14
 (Fernsprech-Anschluss 169)
 empfiehlt
Fa. Holländer Austern
 in der Weinstube Dtzd. M. 1,60,
 ausser dem Hause Dtzd. M. 2,00.
 100 Stück ab Halle Mk. 16,00.
Diners von à M. 1,50 an
 von 1 bis 4 Uhr.
 Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
 Reservirte Zimmer.
 Geöffnet bis 12 Uhr Abends.

Polytechnische Gesellschaft
 Die Versammlung am 22. d. Mts. fällt
 des Festes wegen aus.

Feinste Düsseldorfische Bunsche
 als Brau-Bunsch, Rum-Bunsch,
 Ananas-Bunsch, Portwein-
 Bunsch, Burgunder-Bunsch und
 Kaiser-Bunsch sollen um damit
 zu räumen, zu außerordentlich
 billigen Preisen abgegeben
 werden bei
W. Assmann,
 gr. Ulrichstraße 27.

Kassel. Rippespeer
Frankf. Würstchen
 empfiehlt
W. Nietsch, Agl. Hoflieferant,
 Leipzigerstr. 75.

Bleichseife
 in Kiegeln und weiße Schmierseife,
 Pfd. 20 & 3 bei
Emil Jahn, gr. Märkerstraße 6.

Rob. Pfandler,
 Zahnkünstler,
 Brüderstraße 13, I. Etage.
 unbesucht sein Atelier für künstliche
 Zähne, Wombiren, Operationen zc.
 Stellenfuchsende jeden Berufs
 placirt schnell **Reuter's Bureau**
 in Dresden, Reibbahnstr. 25.

Familien-Nachrichten.

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise weitgehen-
 der Theilnahme bei der Beerdigung
 meiner lieben Frau, unserer herzlich-
 guten Mutter,
Pauline Fischer,
 verwitwete Müller, geb. Kasta
 sagen wir hierdurch allen Theilnehmigen
 unseren herzlichsten Dank. Insbeson-
 dere dem Herrn Domprediger Alberg,
 Halle a. S., den 19. Dez. 1887.
Carl Fischer, Univ.-Baubeamter.
Martha Fischer als Tochter.
Richard Kasta (Müller), Obergewerksführer
 als Sohn.

Von unseren Abwesenden und jugendliche, erkennbar be-
 gabsigte Familien-Nachrichten finden unter dieser Rubrik
 genügt Aufnahme.

Verlobt: Herr Kaufmann R. Heffte mit
 Fräulein Melanie Jahn (Wwe. a. d. G. Schöne-
 werda); Herr Kaufmann und Brauereibesitzer D.
 Busch mit Fräulein Wilhelmine (Schönebeck); Herr
 Gustav Paulmann mit Fräulein Margarethe Bienenr.
 (Wölkau a. S.-Anhalt).

Obituar: Ein Sohn: Herr Carl Küster
 (Magdeburg-Sudenburg); Herr Oswald Hoff-
 mann (Dessau); Herr Gustav Seidel, Herr
 Ernst Haag (Leipzig); eine Tochter: Herr
 Franz Hollmann (Hamburg a. S.).
Geburten: Frau Helene D. Keller geb. von
 Schmuck (Merseburg); Herr Carl
 Waldemar geb. von Anderson (Witten); Fräulein
 Ottilie Schmidt (Burgwerben); Herr Kaufmann
 Moritz Reichmann (Alt-Scherbitz); Fräulein Gene-
 rale Schumann (Milde geb.); Frau Emilie
 Gutrecht geb. Burghard; Frau Sophie
 Strumpf geb. Lampe (Magdeburg); Herr
 Materialien-Verwalter a. D. Carl Kessel (Dudau);
 Herr Oberleutnant-Controleur Sellbom geborene
 Spring (Köthen); Dr. Edmund Otto Schmidt
 (Salzschleben); Herr Heinrich R. B. Hornstedt
 (Crapitzsch); Herr Hugo Julius Marx, Herr
 Friedrich Sündel (Leipzig).

Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.

Offiziell:

**Mittwoch den 21. Dezember 1887.
Anfang 7 Uhr.**

98. Vorstellung. 27. Vorstellung außer Abonnement. Poffeparatent gältig.

Bei halben Preisen.

Die Preise der Plätze für diese Vorstellung sind folgende:

Parquet	1.25 Mk.	2. Rangste Reihen	0.25 Mk.
1. Rang-Loge	1.50	3. Rang nummerirt	0.30
2. Rang-Loge	1.50	1. Rang	0.75
1. Rang-Balkon	1.50	2. Rang Vorderreihen	1.00
Bruchereinstuhl	1.50	2. Rang Hinterreihen	0.50

Zum 3. Male:

Mit Neuanschaffungen an Dekorationen, Costümen und Requisiten.

Aschenbrödel

oder Der gläserne Pantoffel.

Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern. Nach dem gleichnamigen Märchen für die Bühne bearbeitet von E. A. Görner.
Musik vom verschiedenen Componisten.

Vorherrschende Tänze und Gruppierungen, arrangirt von der Balletmeisterin
Johanna Strengmann.

- 1. Aufmarsch von Walpurgis Leibwache,** ausgeführt von den Herren: Binner, Dolwig, Amle, Löngrich, Kettler, Köhler, Runge II, Ulrich und 8 Ballet-Eleven.
- 2. Die phantastischen Bögel,** ausgeführt von den Solotänzerinnen Josefine und Emilie Strengmann, der Tänzerin Auguste Große und 12 Damen vom Chor.
- 3. Spiegelkranz,** ausgeführt von den Solotänzerinnen Josefine und Emilie Strengmann.
- 4. Grand Ballade der lebenden Blumen,** ausgeführt von Josefine und Emilie Strengmann, Auguste Große und 12 Damen vom Chor.
- 5. Das Fest in der Küche,** ausgeführt von 32 Eleven der Balletschule.
- 6. Apotheose,** dargestellt vom ganzen Personal.

Erstes Bild.

Aschenbrödel.

Personen:
Baron von Montcontenculorum
Epibilla, seine zweite Gemahlin, vermisst. Gräfin von Kmitter-
Annerichmattenhausen
Amigunde, ihre Tochter erster Ehe
Serafine, ihre Tochter zweiter Ehe
Hof, genannt Aschenbrödel, des Barons Tochter erster Ehe
Sofroniehall Graemisch
Ein Diener, Elyor
Alle, eine Magd
Ein Diener

Zweites Bild.

Bei der Pathe.

See Walpurgis
Elyor, ihr Diener
Aschenbrödel
Ein Portier
Ein Knäcker
Ein Lakai
Walpurgis Leibwache. Tänzer und Tänzerinnen u. s. w.

Drittes Bild.

Aschenbrödel bei Hofe.

König Kasaba
Prinz Wunderbold
Minister Butechahn
Hofmarschall Graemisch
Stallmeister Biechepoff
Baron Montcontenculorum
Epibilla
Amigunde
Serafine
Aschenbrödel
Elyor
Graf Schillkebel
Fellen G. woskin
Dellen Tochter
Gräfin Rosenkrab
Adme, ihre Tochter
Baron Gänlebein
Sally, dessen Tochter
Baronin Holschül
Deren beide Mäden

Die vollständig neue Decoration des letzten Aktes zur „Apotheose“ aus dem Atelier des Hoftheaters in Dresden. Die andern decorativen Einrichtungen von den Theater-Maschinen-Schweizer und Gröschel. Die neuen Costüme „lebende Koffer“ u. s. w. von Herrn Garderobe-Inspektor Kutschel. Die neuen Requisiten und die schönsten maschinellen Neuerrichtungen aus der hiesigen Theaterwerkstatt. Nach dem 2., 3. und 4. Bilde finden längere Pausen statt.

Gedruckte Abonnement-Bücher zum Preise von 4 Mk. gältig für 38 Vorstellungen, und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerirter Sitze sind an der Kasse à 30 Pf., sowie Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pf. an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.
Die Tageskasse im Vestibül des Theatergebäudes ist von 10—1 Uhr Mitttags und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag den 22. Dezember. Nachmittags 3 Uhr Abendvorstellung bei halben Preisen: Zum 4. Male: **Aschenbrödel.** — Abends 7 1/2 Uhr. 99. Vorstellung. 28. Vorstellung außer Abonnement. **Drittes und letztes Gastspiel der Königl. Preuss. Kammerfängerin Mathilde Wallinger. Die Hochzeit des Figaro.** — Soubasse: Mathilde Wallinger als Gast.

Für den redaktionellen und Interatententf verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Föb'sche Buchdruckerei (A. Nieschmann) in Halle. Expedition des hiesigen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Freitag den 23. Dezember. Nachmittags 3 Uhr Kinder-Vorstellung bei halben Preisen. zum 5. Male: **Aschenbrödel.** Abends 7 Uhr. 100. Vorstellung. 73. Abonnement. **Fortsetzung:** Zum 1. Male: **Philippine Welser.** Schauspiel in 5 Akten von Oscar von Redwig. Titelrolle: Lucie Freisinger.

Samstag den 25. Dezember Abends 7 Uhr.

Zum ersten Male:

Außer Abonnement:

Aida.

Große Oper in 4 Akten von Verdi. Mit theilweise neuen Dekorationen und Costümen

Erklärung.

In einer Sitzung des Bürgervereins zur Wahrung städtischer Interessen ist der Wunsch laut geworden, sich über interne Verhältnisse des hiesigen Stadttheaters eingehend zu informieren. Die Direktion ist geneigt, dem gen. geschätzten Vereine und solchen Corporationen, welche die Pflege städtischer Interessen im Auge haben, über die in der genannten Sitzung diskutirten Fragen sachlichen Inhalts und zwar persönlich Aufschluß zu ertheilen, um Entstellungen und Gerüchten, die leicht den Lebensnerv des hiesigen Theaters treffen könnten, nach Kräften vorzubeugen. Herr Direktor Jantsch erklärt sich hiermit ausdrücklich dazu bereit, auf ein diesbezügliches Schreiben seitens der erwähnten Vereine hin in öffentlicher Versammlung an der Hand von statistischem Material über die Verlegen Internen des Theaters die gewünschte Aufklärung zu geben.
Halle a. S., den 20. Dezember 1887.

Die Direktion des Stadttheaters.

Heinrich Jantsch. Benno Koebke.

Echt Pilsener Hotel gold. Kugel, Leipziger Platz 1a.

Renelt's Restaurant, Wein- und Austerhaus, gr. Steinstraße 66.

Empfehlen täglich frische Austern, Heigoländer Hummer, Dejeuners, Dinners & Soupers — von den einfachsten bis zu den gewöhnlichsten. —
Wache besonders auf meinen anerkannt vorzüglichen Mittagstisch aufmerksam, im Abonnement à Concert & Markt.
Bestellungen auf Auster und Hummer nach außerhalb werden mit jeder Post prompt ausgeführt.
Telegraphenadresse: **Renelt's Weinhaus, Halle.**

Wilhelm Fürstenberg, Damen-Mantel-Fabrik.

Damen-Mantel-Fabrik.

Wilhelm Fürstenberg.

Damen-Paletots, reizende Ausführungen. Plüsch, gestr. von 6-60 Mark.	Damen-Dollmanns, großartige Auswähl von 12-100 Mk.	Damen-Jackets, geübte Neuheiten von 4-40 Mark.
-------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------

Halle a. S., Brüderstr. 1 u. 2.

Damen-Visites, neueste Ausführungen zu allen denkbaren Preisen.	GROSSE Auswahl.	BILLIGE Preise.	Bestellungen nach Maass innerhalb 15 Minuten zur Anprobe. Nur reelle Stoffe.
------------------------------------------------------------------------	------------------------	------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------

Eiserne Christbaumständer für jede Stärke sofort passend, äußerst praktisch empfiehlt **Billigst Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstr. 39.**